

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1602/03  
von Maria Carrilho (PSE)  
an die Kommission

Betrifft: Kleingeschenke in Lebensmitteln

Vor dem Hintergrund der Fälle von Erstickungstod bei Kindern in den letzten Jahren wurden potenziell gefährliche Erzeugnisse von bestimmten eher gewissenhaften Herstellern freiwillig vom Markt genommen.

- Die Firma Nestlé hat ihr Produkt Magic Ball (in Schokolade gehüllte Plastikkugel, die eine kleine Disney-Figur enthält) aus dem Verkehr gezogen, weil Spielsachen in Lebensmitteln als extrem gefährlich angesehen werden.
- In Dänemark und Großbritannien wurde ein Joghurtprodukt, das ein Spielzeug enthält (Onken), ebenfalls freiwillig aus dem Verkehr gezogen.
- In Finnland wurde ein in Österreich hergestelltes Schokolade-Ei mit einer „Überraschung“ als Zugabe vom Markt genommen.

Trotzdem werden Lebensmittel von skrupellosen Herstellern weiterhin mit einem Spielzeug als Lockmittel angepriesen und verkauft (ohne Zweifel eine von mehreren Vermarktungsinnovationen beim Absatz von Lebensmitteln), was fatale Unfälle und einen nicht wieder gutzumachenden Schaden für Familien zur Folge haben kann.

Welche gezielten Maßnahmen gedenkt die Kommission einzuleiten, um hier die europäischen Verbraucher zu schützen?